WERBEHEFT

# Recht und Wahrheit

Jahrgang 5 - Ausgabe 1/2022

Willst Du Klarheit? – Lies Recht und Wahrheit!

# Die Medien der „BRD“ und die Corona-Proteste

Recht und Wahrheit
Jetzt abonnieren!

**Was die BRD-Medien verschweigen, WIR BERICHTEN DARÜBER!**

**Recht und Wahrheit – für eine Welt in der wir Deutsche leben wollen!**

# Die deutschen Medien und die Corona-Proteste

**Die Zahl der Spaziergänger bei den Protesten gegen die Corona-Maßnahmen scheint eine kritische Schwelle überschritten zu haben. Seitdem baut sich eine geschlossene Medienfront auf, um diese Proteste tief in die rechte Ecke zu schieben und somit ein brutales Vorgehen zu legitimieren.**

**Am 27.12. 2021waren es nach Angaben von Teilnehmern in Rostock 15.000 Menschen, die gegen die Corona-Maßnahmen demonstrierten. Das war die größte Demonstration, und vor allem in Relation zur Bevölkerung der Stadt interessant; Rostock hat nur 200.000 Einwohner, es waren also 7,5 Prozent der Einwohner auf der Straße.**

Was sich da entwickelt, in hunderten Orten quer durch die Republik, ist eine breite Bewegung, getragen von ganz normalen Menschen. Weil die Demonstrationen nicht angemeldet sind, und weil sie gleichzeitig an so vielen Orten stattfinden, sind sie kaum noch zu unterbinden. Noch vor einigen Wochen wurden aus anderen Bundesländern Polizeihundertschaften nach Sachsen gekarrt, um die dortigen Demonstrationen einzudämmen; das ist inzwischen nicht mehr möglich, weil es kein Bundesland gibt, in dem keine Proteste stattfinden.

In der Berichterstattung der Mainstream-Lügen-Medien sind es insgesamt nach wie vor nur “Tausende”: Tausende in Sachsen, Tausende in Sachsen-Anhalt, Tausende in Thüringen, aber ebenfalls in Bayern und Baden-Württemberg, in Hamburg oder Berlin, das gibt in Summe wieder Tausende. Wo kämen wir hin, würde man ehrlich zumindest von Zehntausenden sprechen oder schreiben.

Die Reaktion? In Schweinfurt kam es zu Schnellgerichtsverfahren. Die bayerische Stadt war neben Bautzen der einzige Ort, aus dem von Zusammenstößen mit der Polizei berichtet wurde, allerdings blieb immer die Frage offen, wer mit wem zusammengestoßen ist. Man muß dazu nur die Aussage des sächsischen Innenministers Wöller lesen: *“Zwölf verletzte Polizeibeamte, die gestern Abend mit Pyrotechnik und Flaschen allein in Bautzen angegriffen wurden, als sie die Corona-Notfallverordnung durchsetzen wollten, sind nicht nur eine traurige Bilanz.”* … Als sie die Corona-Notfallverordnung durchsetzen wollten.

Das heißt, sie wurden verletzt, als sie gegen die

**Impressum:**
Herausgeber:
Meinolf Schönborn
Mühlenplatz 9, 34399 Wesertal

Tel.: 05572 / 9989928
Mobil: 0176 / 20003250

e-post:
**kontakt@rechtundwahrheit.net**
**www.rechtundwahrheit.net**

**Wer sind wir?**

**Was wollen wir?**

**Informationen unter:**

**Facebook:**
https://www.facebook.com/rechtundwahrheit/
**Twitter:**
https://twitter.com/RechtWahrheit
**RuW TV:**
https://www.youtube.com/channel/UCW7zVmDgsb_uJDzDlXvnilg

**Recht und Wahrheit**

erhältlich auch als

**aufrichtiges 64seitiges Dreimonatsmagazin**

mit ausführlichen Hintergrundinformationen aus Politik und Zeitgeschichte

weitere Informationen unter:
kontakt@rechtundwahrheit.net

Demonstration vorgegangen sind; nicht die Demonstranten gingen gegen die Polizei vor. Eine Notfallverordnung, die Zusammenkünfte im Freien untersagt, obwohl es nach wie vor keinerlei Belege für Ansteckungen unter freiem Himmel gibt; die sich also faktisch einzig gegen das Versammlungsrecht richtet. Ein hoher BRD-Politiker wünscht sich Schnellverfahren wie in Schweinfurt. Die sächsische Polizei, zumindest ihre Gewerkschaft, fände eine Aufhebung dieser Begrenzungen passender.

Es wird an Orten demonstriert, an denen das üblicherweise selten passiert. Von insgesamt mehr als hunderttausend Menschen, aus allen Altersgruppen, in der ganzen Republik. Aber die Medien sind sich einig: alles Nazis. Oder Ahnungslose, die sich von Nazis instrumentalisieren lassen. Die FAZ weiß: *“Mit friedlichem Protest hatte das nichts mehr zu tun, folgte aber einem bekannten Muster: Das, was sich derzeit in Bautzen und anderen Städten ereignet, ist eine Wiederholung dessen, was schon während der Flüchtlingskrise passierte. (…) Das heißt nicht, daß alle Demonstrationen der vergangenen Tage Aufmärsche von Neonazis gewesen wären. Aber jeder Bürgerliche, der dort mitläuft, sollte genau hinschauen, wer da neben ihm geht, und sich fragen, ob das wirklich der richtige Weg ist. Die Antwort ist dann hoffentlich klar.”*

Auf hunderten Demonstrationen kommt es an zwei Orten zu Ausschreitungen, die sich noch dazu absolut im Rahmen dessen halten, was jedes größere Fußballspiel liefert, aber *“mit friedlichem Protest hat das nichts mehr zu tun”*. Bei der überwiegenden Mehrheit der Proteste gab es keine Fahnen, nicht einmal Transparente. Aber der FAZ-Autor impliziert dennoch, daß die Mehrzahl der Demonstrationen eigentlich *“Aufmärsche von Neonazis”* gewesen wären. So, wie *“während der Flüchtlingskrise”*. Weshalb der brave Bürger gefälligst sein Unbehagen an Corona-

Deutschland tapfer herunterschluckt und zu Hause bleibt, um sich nicht mit diesen Nazis gemein zu machen.

Die Leipziger Linken-Politikerin Kerstin Köditz, die die Sitten und Gebräuche des antideutschen Mobs in ihrem Wohnort genau kennen müßte, bei dem bengalisches Feuer zu den harmloseren Wochenendvergnügungen zählt, erklärt – bezogen auf die durchaus überschaubaren Auseinandersetzungen in Bautzen –, “hier wird Bürgerkrieg geprobt. Sonst nix.” Man ist fast versucht, der Dame eine Reise nach Donezk zu sponsern, damit sie erkennt, wie viele Größenordnungen zwischen Bautzen und Bürgerkrieg liegen; aber Politiker, die es für links halten, einen massiveren Einsatz der Staatsgewalt zu fordern, um unsinnige Vorschriften gegen friedliche Bürger durchzusetzen, wenn selbst die Gewerkschaft dieser Staatsgewalt das für Unfug hält, wären vermutlich auch dadurch nicht belehrbar.

Es gibt Videos von fast allen dieser Demonstrationen. Aufmärsche von Neonazis sehen anders aus. Aber egal. Das gute alte Motiv der “Querfront”, das schon 2014 so erfolgreich gegen Friedenskundgebungen eingesetzt wurde, wird auch hier wieder angewendet. *“Ob in Dresden, Bautzen oder Chemnitz: Fast auf jeder Demo geht es in Reden und auf Bannern um den Sturz des Systems, eine rechtsextreme Partei dient als zentrale Mobilisierungsplattform und verfassungsschutzbekannte Reichsbürger sprechen dort offen auf den Bühnen.”*

Das stammt aus einem Kommentar auf Tag24. Nicht zu vergessen – auch die *“Reichsbürger”* sind ein Konstrukt aus der Querfront-Retorte, genauso wie die *“Querdenker”*.

Den größten Eifer bei der Feindkonstruktion legt allerdings die Content-Fabrik der SPD-Presse, das RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND), an den Tag. Es handele sich um “die Corona-Proteste einer radikalen Minderheit”. Und gleich auf die Überschrift folgt eine Runde Stimmungsmache:
*“Der rote Schein einer brennenden Leuchtfackel und das Stroboskopblitzen der Polizeitaschenlampen erleuchten am Montag den dunklen Dezemberabend in Bautzen. Mit einem lauten Knall explodiert ein Böller zwischen den Beinen der behelmten Bereitschaftspolizisten. Laute ‘Widerstand’-Rufe schallen durch*

*die Straßen."*

Klingt das nicht gruselig? Solch ein Einstieg schafft Spielraum, der sogleich für nicht bewiesene Behauptungen genutzt wird:
*"Der 'Widerstand', der hier geleistet wird, richtet sich nur vordergründig gegen die Corona-Schutzmaßnahmen und eine mögliche Impfpflicht. Viele demonstrieren längst gegen den Staat an sich, gegen den demokratischen Grundkonsens einer freiheitlichen Gesellschaft."*

Erstaunlich. Wenn Menschen demonstrieren, um ihre Grundrechte durch Ausübung eines Grundrechts wiederzuerlangen, dann demonstrieren sie "gegen den demokratischen Grundkonsens einer freiheitlichen Gesellschaft"? Ach, ich vergaß: Der Konsens ist ja, daß es angesichts von Corona keine Grundrechte mehr gibt … so daß jeder, der diese Sicht nicht teilt, sogleich zum Staatsfeind erklärt werden kann.

Besonders nett: das RND (Redaktionsnetzwerk Deutschland) leugnet nicht einmal, daß die Gewalt in Bautzen von der Polizei ausging: *"Zwölf Polizisten werden laut Polizeiangaben bei den Ausschreitungen verletzt, die beginnen, als die Einsatzkräfte einen nicht zulässigen Aufzug stoppen."*

Nein, es ist nicht denkbar, daß ganz gewöhnliche Menschen schlicht die Nase voll haben nach bald zwei Jahren Corona-Quälereien; daß ihnen das Unlogische an den immer neuen Maßnahmenkatalogen sauer aufstößt oder daß sie sich getäuscht fühlen, wenn ihnen erst Erlösung durch eine Impfung versprochen wurde und jetzt nur noch die Rede von begrenztem Schutz für sehr begrenzte Zeit ist. Der gute Deutsche nimmt das alles folgsam hin – egal, wie sehr die Aussagen heute von den Aussagen gestern abweichen. Nur böse, hinterhältige Antidemokraten wollen Proteste:
*"Auch einzelne Landesämter für Verfassungsschutz warnten frühzeitig, daß sich das radikalisierte und gut vernetzte Personenpotenzial der Corona-Leugner-Szene künftig schnell wieder mobilisieren lassen könnte. Die dezentralen Proteste in Dörfern, Klein- und Großstädten in ganz Deutschland sind dieses Revival (Wiederaufleben)."*

Natürlich tut RND so, als wären alle, die sich haben impfen lassen, überzeugte Anhänger der Maßnahmenpolitik. *"Dabei gilt für die über die Republik verstreuten Montagsproteste immer noch, was bereits für die 'Querdenker'-Großdemos im Sommer 2020 galt: Sie repräsentieren bloß eine kleine Minderheit."* Und Minderheiten – so lautet wohl die derzeitige Definition von Demokratie – muß man nicht beachten.

Gut, das ist bei Sozialdemokraten so üblich, die nach 150 Jahren Parteigeschichte, inneren Kämpfe und inhaltlicher Entleerung die raffinierteste Intrigenszenerie des Landes bieten und bei denen grundsätzlich die Vorgabe gilt, 50 Prozent plus eine Stimme seien Grund genug, erbarmungslos durchzuziehen, denn das sei schließlich die Mehrheit.

Bezogen auf den Umgang mit der Bevölkerung eines Landes ist es aber eine sehr dumme Idee, Minderheiten selbst von einem Viertel oder einem Drittel vollkommen auszugrenzen, zu Parias zu erklären. Weil das Konflikte unnötig verschärft. Weil sich Mehrheitsverhältnisse ändern können, und weil kluges politisches Verhalten diese Möglichkeit mit einbezieht und dafür Sorge trägt, daß man selbst in diesem Fall nicht unter die Räder gerät. Das Auffälligste an der ganzen Entwicklung der Corona-Maßnahmen ist, daß kontinuierlich das Gegenteil vom politisch Klugsein geschieht.

Nein, mit solchen Fragen befaßt sich das RND nicht. Es beklagt vielmehr die Gefährdung von Journalisten bei Anti-Maßnahmen-Protesten. *"Viele Fernsehteams berichten nur noch mit angeheuerten Sicherheitsleuten von Corona-Protesten."* Nach bald zwei Jahren einer Berichterstattung, die jeden zum Nazi erklärt, der die Maskenpflicht nicht bejubelt oder *"einen Meter fünfzig"* Abstand unter freiem Himmel für albern hält, ist das natürlich völlig unerklärlich. Auch die dutzendweise abgelieferten Schmähungen nicht Geimpfter müßten doch zur Beliebtheit der entsprechenden Medien beigetragen haben. Es ist wirklich nicht nachvollziehbar, warum ARD, ZDF & Co. nicht freudig begrüßt werden.

Die Klage über die durch die Demonstranten bedrohten Journalisten ist aber nur Mittel zum Zweck, um das nächste Häkchen auf der Strichliste des Maximalbösen zu setzen. *"Was zudem immer wieder erschüt-*

*ternd ist, daß sich durch alle Corona-Proteste der offene Antisemitismus durchzieht,"* äußert der Berliner Landesgeschäftsführer der DJU, Jörg Reichel. Antisemitismus? Ernsthaft?

Natürlich gibt es auch dafür keinen Beleg; nicht einmal einen Hinweis, worin nun Antisemitismus bestehen soll, wenn man gegen Impfzwang demonstriert. Selbst unter Einbeziehung existenter Behauptungen, Bill Gates oder Klaus Schwab steckten hinter allen Corona-Maßnahmen, läßt sich kein Antisemitismus finden. Aber behaupten kann man es ja mal.

Die dpa macht es etwas geschickter und sucht sich als Sprechpuppe den Vertreter einer Beratungsstelle für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt. Der muß es schließlich wissen; dafür wird er bezahlt. Und der liefert auch dementsprechend: *"Was in diesem Jahr zu beobachten ist und was uns auch große Sorge macht, sind diese massiven rechten Mobilisierungen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. (…) Die erinnern uns von Art und Umfang sehr an die rassistischen Mobilisierungen in den Jahren 2015 und 2016."*
Die Folge sei damals eine *"krasse Eskalation von rassistischer Gewalt"* gewesen.

Es gibt keine einzige Meldung über rassistische Übergriffe im Zusammenhang mit Demonstrationen gegen die Corona-Maßnahmen.
Auch diese Woche nicht. Es gibt Aufnahmen von dunkelhäutigen Demonstranten. Egal. Man erklärt die Demonstrationen einfach zu einer "rechten Mobilisierung", der Rest findet sich noch, wie damals in Chemnitz. Der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Gemeindebunds, Gerd Landsberg, macht die Richtung klar, in die es gehen soll:
*"Der Staat muß bei den Impfgegner-Demos klare Kante zeigen. (…) Meistens sind bei den Impfgegnern nicht vorbestrafte Leute, die nicht aufgefallen sind. Vielleicht lassen manche sich noch abschrecken, wenn ihnen bewußt wird, daß schon bei der Teilnahme an unangemeldeten Demos, vor allem aber bei der Beteiligung an gewalttätigen Auseinandersetzungen mit Polizisten, drastische Strafen verhängt werden können. Das geht von hohen Geldstrafen bis zu Haftstrafen."*

Landsberg schummelt bei seiner Aussage, um einen möglichst bedrohlichen Eindruck zu hinterlassen. Die Teilnahme an einer unangemeldeten Demonstration ist erst einmal nur die Teilnahme an einer Versammlung, die vom Versammlungsrecht gedeckt ist. Verstöße gegen die Corona-Vorschriften sind Ordnungswidrigkeiten, mehr nicht.

Aber auch Landsberg impliziert etwas, in der Formulierung *"meistens sind bei den Impfgegnern nicht vorbestrafte Leute."* Die Impfgegner selbst, will er damit wohl andeuten, sind vorbestraft, also Kriminelle. Das ist politischer und juristischer Schwachsinn, der nur dazu dienen soll, diejenigen, die nur *"bei den Impfgegnern"* sind, von einer Teilnahme abzuhalten.

Ob diese ganze mediale Front nur eine Drohkulisse ist oder ein Vorzeichen gewaltsamer Niederschlagung, wird sich in den nächsten Wochen/Monaten zeigen. Letzteres ist allerdings umso unwahrscheinlicher, je höher die Zahl der Demonstrationen und Demonstranten ist. Denn schon jetzt geht es nicht mehr, Hundertschaften zwischen Bundesländern hin- und her zu schieben.

Aber eines ist unverkennbar: Es gibt keine Grenzen der Diffamierung. Die Etiketten sind alle schon verpaßt. Nazis, Rassisten, Antisemiten, Kriminelle. Die Schweinfurter Schnellgerichtsbarkeit wird als Vorbild gepriesen. Diese Berichterstattung sagt nichts über die Demonstranten. Sie sagt aber eine Menge über die Bereitschaft der Staatsmacht, die Grenzen demokratischen Handelns hinter sich zu lassen.

Spazieren wir also weiter und weiter für die Freiheit, bis wir unsere Freiheit wiedererlangt haben. Es kann klappen!

*von Dagmar Henn*

**********

**KOMMENTAR:**

*„Deutschland wird in eine Diktatur umgewandelt. Da müssen die GEZ-finanzierten Medien eben mitspielen. Da werden friedlich demonstrierende Bürger als Nazis denunziert, Grundrechte, wie Meinungsfreiheit, Demonstrationsrecht und das Recht auf die Unversehrtheit des eigenen Körpers werden einfach abgeschafft.*

*Wer sagt denn, daß diese gewaltbereiten „Schlägertrupps" nicht von unserer Regierung eingeschleust werden (dazu gibt es tatsächliche Hinweise),um die Stimmung hochzukochen, damit die Polizei dann richtig eingreifen kann, um den Bürger mundtot zu machen. Es müßte so viele Demonstrationen geben, daß die Polizei nicht mehr weiß, wo sie zuerst eingreifen soll.*

*Das ist aber offensichtlich schon in Arbeit. Die Demonstranten sind diesmal nämlich schlauer: Nicht eine große Demo in Berlin (wo genug Polizei herangekarrt werden kann), sondern viele kleine Demos in kleinen und kleinsten Städten.*

*Die Sachsen sind da besonders schlau: Demo anmelden und wenn Kretschmer seine Schläger auffahren läßt, Demo absagen und im Nachbarort demonstrieren."*

## Also: Machen wir es alle so!

*Kommentar der RuW-Redaktion*

# Bereitschaftspolizist mit schonungsloser Offenheit:

# »Verlieren die Leute ihre Angst, kann es morgen vorbei sein«

**Die Regierenden in Berlin und den Hauptstädten der Bundesländer instrumentalisieren die Polizisten in Bund und Land, damit die von ihnen verhängten Corona-Zwangsmaßnahmen gegen die Freiheit und dem Grundgesetz zuwider durchgesetzt werden. Doch das könnte bald vorbei sein, offenbart sich ein erfahrener Bereitschaftspolizist.**

In einer Art offenen Brief offenbart ein erfahrener Bereitschaftspolizist, wie die Lage im Zusammenhang mit den friedlichen Demonstrationen gegen die verhängten Corona-Zwangsmaßnahmen ist. Viele Polizisten haben längst die Nase voll davon, sich politisch instrumentalisieren zu lassen. Sie haben längst erkannt, daß sie zum Spielball derer geworden sind, die als Amtsträger das Grundgesetz brechen. Nachfolgend die Worte jenes Polizisten aus dem Original bei Report24:

*Wir sind JETZT an der Schmerzgrenze. Allein in meinem Bundesland hatten wir innerhalb von einer Woche 90 Versammlungen. Gefühlt machen wir nichts anderes mehr, als Versammlungen zu betreuen. Am Montag war ich mit nur einer Handvoll Kollegen bei einer Demo mit über 1.000 Teilnehmern. Der Demo-Zug war locker 500 Meter lang.*

*Du kannst Dir selbst ausmalen, was da im Fall der Fälle möglich ist. Nichts. Der Rest der Einheit war bei einer zweiten Demo über 100 km entfernt. Parallel dazu liefen Demos drei und vier in zwei weiteren Städten. Vor einer Woche haben wir mit zwei Einsatzhundertschaften (35 Autos) versucht, eine Demo mit ca. 4.000 Leuten durch die Stadt zu lenken.*

*Unmöglich! Geht nicht. Die machen, was sie wollen. Wenn die Demoteilnehmer nicht mitwirken (wollen), können wir gar nichts machen, außer hilflos daneben-zustehen und aufzupassen, daß kein Auto aus einer Querstraße in den Demo-Zug reinrauscht. Wie ich letztens schon geschrieben habe, ist es auch nicht möglich, von 500 Leuten die Personalien festzustellen, um ein Ordnungswidrigkeitenverfahren einzuleiten. Wenn die mir nicht sagen, wer sie sind, dann*

*könnte ich die Personen zunächst nach Ausweisdokumenten durchsuchen. Wenn ich nichts finde, könnte ich die Personen mit auf die Wache nehmen.*

*Das geht auch alles in der Theorie bei Größenordnungen bis zu 20 Personen, aber dann ist es vorbei. Ich habe nicht genug Bewachungspersonal im Polizeigewahrsam, ich habe nicht einmal genug Fahrzeuge, um die Personen überhaupt zu transportieren! Ich*

*müßte evtl. sogar Gewalt anwenden, um die Personen zu verbringen. Und das alles allein wegen einer popligen Ordnungswidrigkeit? Wegen eines friedlichen "Spaziergangs"? Es stellt sich dann auch ganz schnell die Frage nach der Verhältnismäßigkeit.*

*Es wird schwierig für uns, wenn die Bürger alle zeitgleich demonstrieren. Das sind kaum zu bewältigende Herausforderungen. Das Allerwichtigste ist aber, daß die Demos friedlich bleiben. Dazu wird es nötig sein, daß die Versammlungsteilnehmer auch untereinander ein wenig auf sich aufpassen. Ich möchte jetzt nicht von irgendwelchen AGENTS PROVOCATEURS anfangen, aber ausschließen würde ich das keinesfalls. Die bevorstehende Einführung der Impfpflicht wird definitiv ein Knackpunkt. Das wird nochmal zu einem Anwachsen der Teilnehmerzahlen führen, wahrscheinlich aber auch zu einer viel gereizteren Stimmung.*

*Ich habe den Eindruck, daß einige Landesregierungen begriffen haben, daß wir als Behörden nahezu machtlos sind, wenn wir mit den Bürgern NICHT zusammenarbeiten. Das Personal reicht einfach nicht aus. In Brandenburg hat sich Ministerpräsident Woidtke diese Woche in der Presse schon weitaus zurückhaltender geäußert, als in den Wochen zuvor.*

*Plötzlich war nicht mehr von „Demokratiefeinden" und „Umsturzfantasien" die Rede. „Man dürfe die Bürger jetzt nicht überfordern" war da plötzlich zu hören. Jetzt auf einmal schaltet man auch in Potsdam einen Gang zurück. Ramelow in Thüringen scheint auch allmählich zu resignieren. In Bayern, dem Law & Order-Bundesland, läuft es (wie immer) etwas anders. Die haben aber auch die bravsten Bürger. Vielleicht hält sich die feine Gesellschaft in München sogar an alles. Würde mich nicht wundern.*

*Quelle: freiewelt.net / Friedrich Berger*

# Die Kriminalisierung von Spaziergängern
# Wenn der Staat mit Kanonen auf Spatzen schießt

***„Mögest du in interessanten Zeiten leben“*** **lautet ein chinesischer Fluch, der seinem Adressaten Ärgernisse und unruhige Lebensumstände an den Hals wünscht. Ich habe mir nie interessante Zeiten dieser Art gewünscht, ganz im Gegenteil, ich schätze solche Zeiten, in denen man zu jeder beliebigen Uhrzeit an jedem beliebigen Ort – wenn es sich nicht gerade um Privatbesitz oder militärisches Sperrgebiet handelt – in Ruhe und Frieden spazieren gehen kann.**

**Zu meinem Bedauern muß ich feststellen, daß solche unglaublichen Handlungsweisen heute als unerlaubt gelten, als verbotene Versammlung, die offenbar dazu angetan ist, die staatliche Ordnung, die man in alten Zeiten gerne als die Ordnung eines freiheitlichen Rechtsstaates bezeichnet hat, zu untergraben und größtes Unheil heraufzubeschwören.**

Man stelle sich vor: Zwei unbescholtene friedliche Menschen, entschließen sich zu einem Spaziergang durch die Fußgängerzone, vorwiegend nach Einbruch der Dunkelheit, um das schlechte Wetter nicht so genau zu sehen.

Auf dem Marktplatz finden sie eine erstaunliche Situation vor: Mehrere Hundert Menschen stehen dort und singen, allem Anschein nach schon seit einer Weile. Im Moment der Ankunft erscheinen noch einige andere Marktplatzbesucher, allerdings in Uniform und offenbar auf der Suche nach ihren Kollegen, die man – es ist immerhin dunkel – nach etwas Herumsuchen auch erblicken kann; Polizeiwagen sind ebenso zu sehen.

Offenbar ist während des Singens noch nichts geschehen, sonst würden die Sänger nicht einfach so weitersingen und die uniformierten Beobachter nicht einfach nur herumstehen. Kaum daß die beiden erwähnten Spaziergänger den musikalisch verschönten Marktplatz erreicht haben, hat der Gesang auch schon ein Ende. Und die schlichte Logik sagt den meisten Menschen – vermutlich mit Ausnahme von Politikern und Journalisten des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, daß mehrere hundert Menschen, die irgendwo unbehelligt herumstehen, um dann aufzubrechen, sich zwangsläufig in eine Gruppe von mehreren hundert Menschen verwandeln, die irgendwohin gehen. Schadet nichts, so denken sich die beiden Spaziergänger, wir wollen ja in die gleiche Richtung.

Doch gleichzeitig mit dem friedlichen Aufbruch – längst nicht von allen auf einmal, sondern in aller Gemütlichkeit, ohne Pulkbildung und erst recht ohne Geschrei – hört man gerade noch eine viel zu leise Durchsage, die mitteilt, es handle sich um eine nicht erlaubte Versammlung, und vermutlich auch noch manches mehr, aber erstens ist es ohnehin zu leise und zweitens sind

die Menschen einschließlich der beiden Spaziergänger schon im Aufbruch begriffen, und keine Polizei der Welt hat es etwas anzugehen, wohin sich die Leute bewegen, solange sie das friedlich tun.

Aber so ist das nun einmal im besten Deutschland, das es je gab: Sobald sich die Gruppe von Sängern, Zuhörern und sonstigen Spaziergängern in Bewegung setzt, ruft man ihr zu, sie sei eine ungenehmigte Versammlung, die sich gefälligst aufzulösen habe. Wie soll das gehen, fragen sich die Spaziergänger, wenn man die Leute nicht gehen läßt? Schließlich kann kein Polizist voraussehen, in welche Richtung sich diese Menschen bewegen werden, mit welchen Absichten und mit welchem Benehmen. In Zeiten, die nicht so interessant waren wie die heutigen, gab es ein Prinzip mit dem Namen Unschuldsvermutung, das inzwischen offenbar aus der Mode gekommen ist.

Um die Geschichte nicht so ausufern zu lassen wie die deutsche Politik: Kurz nach dem allgemeinen Aufbruch sieht man Polizeikräfte an den Spaziergängern vorbeitraben, und nach wenigen Minuten hat sich irgendwo in der Fußgängerzone eine feindliche Polizeisperre gebildet, denn man kann ja das Einhalten von Abständen am besten gewährleisten, indem man die Menschen auf möglichst engem Raum zusammentreibt.

Glücklicherweise besteht die von den gefährlichen Spaziergängern heimgesuchte Fußgängerzone nicht nur aus einer Straße, sondern zusätzlich aus mehreren Gassen, die man nur unter Schwierigkeiten alle abriegeln kann, und natürlich drehen etliche Spaziergänger bei, um sich durch eine oder mehrere dieser Gassen zu bewegen.

Eine dieser Gassen, durch die es auch die beiden schon erwähnten Spaziergänger versuchen, ist selbstverständlich bereits abgeriegelt, und der Versuch, sich – wie man es in einem einstmals freien Land erstaunlicherweise immer noch gewöhnt ist – einfach nach Hause zu begeben, wird unter heftiger Aggression von seiten der einen oder anderen Einsatzkraft vereitelt, einzelne Spaziergänger werden nicht mehr nur geschubst, sondern gestoßen, der Einsatz von Gewalt ist sehr einseitig, und sie geht nicht von den Spaziergängern aus.

Nun gut, man will ja diesem Irrsinn irgendwann entkommen und versucht eine andere Seitengasse, die ist ebenfalls gesperrt, und die freundlichen Reaktionen der Polizeikräfte auf die verbalen Versuche, die Einkesselung zu vermeiden, gehen so weit, daß ein spontaner Chor zum ersten Mal laut und deutlich „Keine Gewalt, keine Gewalt!“ ruft. Die Sicherheitskräfte des freiheitlichen Rechtsstaates zeigen sich wenig beeindruckt.

Da aber in dieser Gegend wohl nicht ganz so viele Einsatzkräfte zur Verfügung stehen wie anderswo, findet sich doch noch eine Möglichkeit, auf einem an-

deren Weg den Schauplatz des angeordneten Wahnsinns zu verlassen; die Polizisten können nicht überall sein.

Aber wie seltsam: Bisher sich völlig fremde Menschen sprechen miteinander, tauschen ihr Entsetzen aus über die miterlebten polizeilichen Methoden, und auch wer eigentlich nur zum Spazierengehen da war und nach Hause möchte, stellt fest, daß es auch noch andere Dinge zu tun gibt.

Natürlich ist die ursprüngliche Gruppe von vielleicht fünfhundert Leuten inzwischen weit versprengt und verteilt über die gesamte verwinkelte Fußgängerzone, vermutlich sind auch viele nach Hause gegangen, sobald sie eine Gasse gefunden haben, die der freiheitliche Rechtsstaat nicht bewachte.

Doch eine kleine Gruppe von Spaziergängern, die sich noch nie zuvor gesehen haben, bricht noch einmal auf in Richtung Marktplatz, wo sich ein interessantes Bild bietet. An Spaziergängern mangelt es dort inzwischen, nicht aber an Polizeiwagen, zehn oder zwölf an der Zahl. Und da sie nun schon einmal da sind, will man sie ja auch zum Einsatz bringen, indem man mit drei Einsatzwagen den Zugang zum Marktplatz sperrt.

Beeindruckend, wie sie da stehen, die Wagen und ihre uniformierten Bewacher, die den stark gefährdeten Marktplatz vor dem Zutritt von ein paar Dutzend verbliebenen Spaziergängern schützen. Sicher, so rettet man die Intensivstationen vor der Überfüllung.

Danach geschieht äußerlich nicht mehr viel. Innerlich schon. Wer bis jetzt noch an die freiheitliche und rechtsstaatliche Ordnung dieses Landes geglaubt hat, wurde eines Besseren belehrt.
Diesen Glauben dürfte er verloren haben. Noch vor wenigen Tagen hatte ich geschrieben, der Weg ins Dunkle sei schon sehr weit fortgeschritten. Das war zu optimistisch.
**Wir sind mitten im Dunklen.**

*Ein Gastbeitrag von Prof. Dr. Thomas Rießinger*

**Viele Menschen fragen sich in dieser Zeit, was können wir denn nur tun? Es wird immer schlimmer und das System scheint so mächtig! Das sieht nur so aus, man muß nur die eigenen Waffen gegen Sie richten und eine mächtige Waffe ist das GELD! Deswegen nutzen wir unsere Macht und unsere Größe, denn wir sind viele und die sind wenige und richten die Waffe GELD gegen Sie!**

## Wie machen wir das?

### Widerstand Stufe 1

Ein Punkt ist das GELD von der BANK, Versicherung usw. abheben und die Zahlungen für z.B. LV einstellen bzw. diese auflösen. Es gibt nur ca. 4-5 % gesetzliches Zahlungsmittel (Scheine) im EURO Raum, der Rest (Konto) sind Forderungen auf Zahlungsmittel. Also Zahlungsmittel bei den Banken einfordern und die VERBINDLICHKEIT der Bank in Anspruch nehmen. Keine Kredite aufnehmen und alte schnell tilgen.

### Widerstand Stufe 2

Zahlt nur noch BAR, Karte nur im Notfall. Meidet große Ketten und Konzerne und deren Produkte.
Kauft nur, was Ihr benötigt, nicht zum Spaß. Lernt Dinge zu reparieren, statt zu entsorgen. Meidet den Konsumwahn.

### Widerstand Stufe 3 (Todesstoß)

Alles wird über die Eintreibung von Geld gesteuert, hierzu nutzt das SYSTEM die Finanzämter, Behörden & z.B. den Beitragsservice. Daß der Geldfluß hier beständig fließt, ermöglicht eine stabile Kontrolle der Massen. Diesen Geldfluß gilt es zum Stocken bzw. zum Anhalten zu zwingen! Wie machen wir das? Alles läuft über Buchhaltung, sowie der Zuordnungen von Beträgen zu Konten und hier setzen wir an.

Die Zuordnung von Beträgen bei Behörden ist automatisiert, ein Computer nutzt die Nummer (Steuernummer / Aktenzeichen / Beitragsnummer) den Zahlungstag und den Betrag und ordnet diese einem Konto zu. Wird nicht gezahlt, erfolgt automatisch eine Mahnung. Dennoch kommt es vor, daß der Computer bestimmte Buchungen nicht zuordnen kann und diese müssen dann manuell bearbeitet werden und hier setzen wir an! Wir sorgen für eine ständige manuelle Zuordnung der Zahlungseingänge und legen so das System lahm.

**Wie machen wir das?**
Den geforderten Betrag auf ca. 20+ (gerne mehr) kleine Beträge aufteilen, daß am Ende die Summe stimmt.

**Beispiel:**
20€ Forderung werden aufgeteilt in 1,35€, 0,82€, 12,17€ usw. Ihr könnt auch kleine Beträge in 0,01€ überweisen.

2. Nun gebt Ihr im Verwendungszweck die Nummer (Steuernummer /Aktenzeichen / Beitragsnummer usw.) ein, die der Computer zur Zuordnung braucht. Bsp: Steuernummer lauter 040 235 85624 dann geben wir sie nun so ein: # 040 235 [Jetzt reicht's] 85624#

Die Steuernummer kann jetzt nicht mehr automatisch zugeordnet werden und muß manuell nachbearbeitet werden und das bei 20 + X Beträgen. Jetzt stellt euch nur mal vor, was das für einen Aufwand darstellt und somit bleiben alle anderen Aufgaben liegen, das System bricht zusammen.

Ich selbst gehe davon aus, daß, wenn wir genug Menschen zu dieser Aktion bewegen, werden wir einen totalen Stillstand erleben. Pro Stadt nur 1.000, ist schon genial. 10.000 und das Ding ist gelaufen. Also sei dabei, teile das und sag dem SYSTEM: [Jetzt reicht's]

**Gerne auch übersetzen und in andere Länder verteilen, so wächst der Widerstand in ganz EUROPA.**

# Recht und Wahrheit

## Bist auch Du der Meinung, daß sich in diesem Land dringendst was ändern muß?

### Dann müssen wir gemeinsam (als ersten Schritt) die BRD-Politiker unter Druck setzen, indem auch Du die Wahrheit unters Volk bringst und diese Zeitung verteilst!

### Rette die Zukunft unserer Kinder - Retten wir gemeinsam unsere Freiheit!

In Zeiten der Lüge wird das Aussprechen der Wahrheit zu einem revolutionären Akt. Wir sind Aktivisten für Deutschland. Wir sind viele. Wir vergessen nicht. Wir vergeben nicht. Wir kämpfen für die Wahrheit, für das Recht und für die Freiheit unseres Volkes. Auch Du kannst sehr viel für Dich und unser deutsches Volk tun: **Schließ Dich uns an, gründe RuW-Verteilerkreise und verteile regelmäßig unsere Zeitung.** Wir werden Dich gerne dabei unterstützen! So baust Du Dir ein eigenes Netzwerk auf! (Du kannst in jedes Heft Deine eigene Kontaktadresse stempeln.) Steter Tropfen höhlt den Stein. Das regelmäßige Verteilen unserer Zeitung, immer im selben Gebiet, erzielt eine deutlich breitere und bessere Wirkung als z.B. einzelne Flugblattaktionen. **Also, wenn Du etwas ändern willst, dann gründe einen RuW-Stammtisch!**

**= hat doch wohl jeder über.**

**Einfach 15 Euro in einen Briefumschlag stecken, komplette Adresse nicht vergessen, und abschicken! Wir senden dann umgehend 100 von diesen Heften zurück!**

**100 Stück kann doch wohl jeder verteilen!**


Bestellschein bitte einsenden an:
recht-und-wahrheit@protonmail.com

Recht und Wahrheit

Mühlenplatz 9, 34399 Wesertal
Tel.: 05572 / 9989928
www.rechtundwahrheit.net


Ich möchte mithelfen, die Wahrheit zu verbreiten und bestelle hiermit vom RuW-Werbeheft 01/2022:

☐ 100 Stück für 15 € ☐ 200 Stück für 30 € ☐ 500 Stück für 70 € ☐ 1000 Stück für 120 €

(Wer noch mehr Exemplare haben möchte, bitte melden!) Alle Preise verstehen sich inklusive Porto und Verpackung!

☐ Ich lege das Geld in BAR diesem Umschlag bei.

☐ Ich möchte vorher überweisen, bitte sendet mir mir eine Vorrausrechnung zu.

☐ Diese sehr wichtige Aktion unterstütze ich mit einer Spende in Höhe von:_____

☐ **Ich möchte die „Recht und Wahrheit“ - Zeitschrift (64 Seiten) abonnieren, Jahresbeitrag 40 €**

☐ Ich möchte Euch durch ein **Förderabonnement** (64 Seiten) unterstützen, Jahresbeitrag 55 €
(Du bekommst dann jeweils eine RuW-Zeitschrift und 50 Werbehefte!)

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ Hausnummer: _____ e-Post: _____

PLZ: _____ Ort: _____ Telefonnummer: _____

Die angegebenen personenbezogenen Daten, die allein zum Zwecke der Ausführung der Bestellung notwendig sind, werden auf Grundlagen gesetzlicher Berechtigung erhoben. Mit meiner Unterschrift bin ich damit einverstanden, daß meine Daten zum Zwecke der Ausführung an Dritte (Versanddienstleiter, Post und Paketdienst) weitgegeben werden. Meine Einwilligung zur Datenspeicherung und -weitergabe kann ich jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft abändern oder gänzlich widerrufen

Datum: _____ Unterschrift: _____

# Für Frieden, Freiheit und Selbstbestimmung

## Gegen Spaltung, Hetze und Hass !

## Deutschland steht auf! Spazieren wir weiter...

- Für eine freie Impfentscheidung, gegen Impfzwang
- Für unsere Kinder
- Für den Erhalt aller Grundrechte
- Für ein friedvolles Miteinander
- Für Meinungsfreiheit

Überreicht durch:

## Jetzt oder nie, in jeder Stadt an jedem Montag:

# SPAZIERGANG